

Mitteilung

öffentlicher Teil

| Gremium | Datum |
|----------------------------|------------|
| Ausschuss Kunst und Kultur | 26.03.2019 |
| Kunstbeirat | 30.04.2019 |

50 Jahre "Ruhender Verkehr" von Wolf Vostell

Das StadtLabor ist ein fortlaufendes Format der Stadt Köln zur Befragung und Bearbeitung von Potentialen von Kunst im öffentlichen Raum. Es wurde initiiert von Kunstbeirat und Kulturdezernat der Stadt Köln und existiert seit 2012.

2018/19 sind erneut die Kölner Ringe der Betrachtungsraum des StadtLabors. Damit wird der räumliche Fokus aus 2017 fortgesetzt. Mit Uschi Huber und Boris Sieverts wurde eines der drei Teams aus 2017 mit der weiteren Bearbeitung beauftragt. Für das Jahr 2019 hat das Team Wolf Vostells „Ruhenden Verkehr“ als Interventionsobjekt identifiziert. Der Aktionskünstler parkte im Oktober 1969 sein Auto (Opel Kapitän, BJ 1964) in der Kölner Domstraße und betonierte es auf offener Straße in mehreren Etappen komplett ein, bei laufendem Radio und unter reger Anteilnahme besorgter Passanten. Die Inspiration für das Werk kam Vostell in Amsterdam bei Betrachtung eines einbetonierten Tonbandgerätes mit einem aufgezeichneten Schrei, geschaffen vom US-Künstler Bruce Nauman.

Die Enthüllung des „Ruhenden Verkehrs“ am dritten Kölner Kunsttag zog Menschen wie Fernsehteams dermaßen an, dass der Verkehr auf der Domstraße zum Erliegen kam. Die Skulptur wurde, nachdem die Stadt einen Ankauf abgelehnt hatte, vom Kunstsammler Jost Herbig für 30.000 DM angekauft und der Stadt als Leihgabe überlassen. In den Folgejahren wanderte die Skulptur nach Paris und Berlin und war dort auf Ausstellungen zu sehen. In Köln stand der bis heute stark polarisierende „Betonklotz“ bereits an mehreren Orten. Ein lang andauernder Standortstreit endete mit einem Verbleib auf dem Hohenzollernring, wo er bis heute auf einer Verkehrsinsel zu betrachten ist.

Für die einen Klotz des Anstoßes, für die anderen Kunst-Ikone der 68er Ära symbolisiert Vostells in Beton gegossener Opel in besonderer Weise den konfliktträchtigen Diskurs zur Kunst im öffentlichen Raum in Köln. „Ruhender Verkehr“ ist wohl eine der prägnantesten und präzisesten Skulpturen im Kölner Stadtraum. Noch 50 Jahre nach ihrer Erschaffung beschäftigt sie Bürgerschaft, Verwaltung und Politik gleichermaßen.

Das StadtLabor feiert das 50-Jährige Jubiläum der Skulptur. Als Auftakt wurde am Samstag, dem 26. Januar, in Kooperation mit dem Museum Ludwig, eine Video-Installation von Uschi Huber und Boris Sieverts im Foyer des Museums präsentiert, zu der zeitgleich eine Serie von Interventionen im Stadtraum stattfanden. Die Künstler haben sich dafür durch die im Museum lagernden Archivakten zum „Ruhenden Verkehr“ gearbeitet. Ebenfalls wurden einige der Standorte, die im Laufe der Jahre für „Ruhender Verkehr“ im Gespräch waren, für die Skulptur freigehalten und mit einer Liveschaltung ins Museum übertragen.

Weitere Informationen zu zukünftigen Projekten und Interventionen des StadtLabors sind zugänglich durch die Webseite <https://stadtlabor2018.com/>